

Zum Gedenken an die Opfer der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Es ist Freitag, der 23. Juli 2021.

18:00 Uhr.

Kirchenglocken werden läuten.

In Stade und anderswo.

Anderswo: Evangelische Gemeinden überall in Deutschland.

Ihr Klingen ruft zum gemeinsamen Gebet und zum Innehalten:
alleine, unterwegs, zu Hause, gemeinsam, draußen, drinnen. Laut und leise.

Der Ruf zum gemeinsamen Gebet über das Unglück und den Schmerz, die die
Flutkatastrophe über so viele Menschen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-
Pfalz gebracht hat.

Der Ruf zum gemeinsamen Klagen

Zur Klage über entrissenes Leben und Tod.

Zur Klage über Hoffnungslosigkeit und Trauer.

Zur Klage über zerstörtes Leben und den Verlust allen Hab und Guts.

Der Ruf zum gemeinsamen Bitten

Bitten um alles Leben, das gerettet werden kann.

Bitten um den Trost des Höchsten selbst.

 Weil Er selbst es uns versprochen hat:

 uns zu trösten wie eine Mutter ihre Kinder.

Bitten um Hilfe und Unterstützung für die, die schon zu viel verloren haben.

Der Ruf zum gemeinsamen Danken

Danken für jedes gerettete Leben.

Danken für die Arbeit der Einsatzkräfte:

 die bergen und retten, verarzten und heilen, versorgen und befreien.

Danken die Arbeit all jener, die tun, was sie können:

 Umarmen und Zuhören. Spenden und Schenken.

 Schlamm schaufeln und die Überreste zerstörten Lebens fortbringen.

 Damit Neues entstehen kann – eines Tages.

Heute sind wir im Gebet bei all jenen, denen schreckliches Leid widerfahren ist.

Wir stehen, sitzen, gehen mit ihnen.

Wie Hiob einst klagen wir heute Gott ihr Leid.

HIOPS PSALM

Peter Henisch 1977

Nicht zur Ruhe gekommen
seit 3000 Jahren

Unsere Klagen
nicht ernst genommen

Unsere Ängste
verspottet unsere Hoffnungen

Unsere Fragen
nicht beantwortet

Der Gottlose
geht zugrund
wer sich beugt unter Gott
wird errettet schön wärs

Verträge
nicht eingehalten
Versprechungen
nicht eingelöst
Vertröstungen
statt Trost

Warte noch
eine kleine Weile
Wie lang?

Was damals Zukunft war
ist Vergangenheit
Wir sind Gegenwart

Ewige Geistes-
gegenwart O Dein
Zynismus Ich
Dein Ebenbild &
Dein Gegenbild

Was bisher geschah
ist zu wenig
zu viel zu
wenig so
alpträumen wir so
wunschträumen wir

nach wie vor
schlaflos